

Der internationale Donau-Masterstudiengang „Master of Danube Studies“ als Antwort auf Globalisierung und europäische Integration

Hintergrund

Mit dem Beitritt Rumäniens und Bulgariens zur EU ist eine neue kulturelle und politische europäische Raumachse vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer entstanden. Die Völkerverständigung und die politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit im Donauroum sind zu einer herausragenden Dimension des europäischen Integrationsprozesses geworden und erfordern ein globales und europäisches Lernen. Die wachsende West-Ost- und Ost-West-Mobilität stellt eine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Herausforderung dar. Die europäische Antwort auf die Globalisierung setzt vor allem auch die Stärkung der Beziehungen innerhalb Europas voraus. Aus geopolitischen und wirtschaftlichen Gründen hat die Entwicklung der mittel- und osteuropäischen Region eine wichtige Priorität erhalten. Eine identitätsbildende, gemeinsame Strategie und der Ausbau regionaler Strukturen sind notwendig. Es bedarf eines infrastrukturellen, kulturellen und sozialen Kooperationsnetzwerkes, das die Interessen der „alten“ Mitgliedsstaaten berücksichtigt und gleichzeitig dem Zusammenschluss und der Entwicklung der Regionen aus den neuen Mitgliedsstaaten dient. Die Stärkung der regionalen Netzwerke sowie die Dynamisierung des Wissenstransfers sind wichtige Mittel um die Integrationsprozesse in der mittel- und osteuropäischen Region voranzutreiben.

Die kulturelle Zusammenarbeit ist dabei momentan im Donauroum am besten funktionierende Kooperationsform (vgl. z.B. die so genannten „Donaufeste“ in Ulm seit 1998; www.donaubuero.de).

Die Staaten des Donauroumes unternehmen derzeit vielfältige bildungspolitische Anstrengungen zur Qualitätsentwicklung (vgl. Europäische Donau-Akademie (Hg.): Bildungsraum Donau. Bd. 1: Recherchen zum aktuellen Stand und zu Herausforderungen. Ulm 2011). In diesem Kontext ist die Initiative der Europäischen Donau-Akademie (Ulm) mit dem Projekt eines internationalen und interkulturellen Donau-Masterstudiengangs „Master of Danube Studies“ eingebunden.

Konzept

Ziel des Projekts ist die Entwicklung und der Aufbau des Postgraduierten-Studiengangs „Master of Danube Studies“ in Zusammenarbeit mit Universitäten aus dem Donauroum. Ziel ist es, jungen Akademiker/innen mit einem ersten universitären oder Fachhochschule Abschluss ein weiterführendes Masterprogramm anzubieten, das sich in Theorie und Praxis am Donauroum orientiert. Es geht darum, endogene (Management-) Kompetenz in den Donauländern zu generieren, damit vor Ort

und mit regionalen Fachleuten ein gesellschaftlicher Transformationsprozess geleistet werden kann. Voraussetzung für die Zulassung ist eine akademische und fachliche Grundausbildung. Darauf aufbauend geht es um Kompetenzen in Management, Kenntnisse der politischen und gesellschaftlichen Strukturen, interkulturelle und intergenerative Soft Skills in unterschiedlichen Anwendungsfeldern. Der Studiengang soll für Mediziner ebenso geeignet sein wie für die Fachrichtungen Technik, Naturwissenschaften, Jura oder BWL. Auf der Basis einer akademischen Grundausbildung erfolgt ein praxisorientiertes und wissenschaftliches Masterstudium, das die Absolventen befähigen wird, Projekte in unterschiedlichsten Feldern zu entwickeln und zu leiten.

Der Studiengang soll dazu ermöglichen, vor Ort Vernetzungen zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und der EU-Donaustrategie herzustellen. Einige Beispiele dazu: Aufbau eines Krankenhausmanagements, Qualitätsmanagement im Bildungsbereich, Entwicklung von Bildungsstandards, Erschließung von Gewerbegebieten und Ansiedlung internationaler Firmen, Projektmanagement an der Schnittstelle von Politik und Wirtschaft (z.B. Ausbau des Schiffsverkehrs), international vernetzte Projekte zur inneren Sicherheit, Erschließung des Donauroums für (sanften) Tourismus, Förderung der beruflichen Mobilität und Konzepte für Work-Life-Balance, Aufbau öffentlicher Infrastrukturen (Energie, Verkehr), Change Management in vorhandenen Betrieben, Förderung zivilgesellschaftlicher Strukturen und von Bürgerrechten.

Ziel ist es aber auch, jungen Akademiker/innen aus der Donauregion berufliche Perspektiven in ihren Heimatländern zu ermöglichen und der Abwanderung einer intellektuellen und akademischen Elite entgegenzuwirken.

Dazu sind Kompetenzen in folgenden Bereichen vorgesehen, die in dem Studiengang mit dem akademischen Abschluss „Masters of Arts“ operationalisiert werden:

- Internationale und europäische Finanzierungsstrategien und -konzepte,
- EU-Recht,
- Ökologie und Wasserwirtschaft des Donauroumes,
- Makroökonomie und wirtschaftliche Verflechtung der Donauanrainerstaaten,
- Soziale Netzwerke und Zivilgesellschaft im Donauroum,
- Naturraum und Tourismus im Donauroum,
- Kulturgeschichte des Donauroumes,
- Bildungspolitik und -ökonomie im Donauroum,
- Interkulturelle und intergenerationelle Handlungskompetenzen,

- Migration und Mobilität im Donauraum,
- internationale, transnationale und europäische Entwicklungsstrategien,
- südosteuropäische und internationale Sprachkompetenzen,
- Projekt- und Regionalmanagement,
- Gesundheitspolitik und Public Health,
- kommunale Strukturen,
- Empirische Forschungs- und Evaluationsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten.

Die Leistungen der Europäischen Donau-Akademie liegen in der Entwicklung einer ersten Arbeitsgrundlage für Rahmencurriculum, Studienordnung, Prüfungsordnung, in der Vernetzung der Partner entlang der Donau und in Impulsen zur Gestaltung eines vernetzten europäischen Hochschulraumes an der Schnittstelle des Bologna-Prozesses und der EU-Strategie.

Realisierung

Nachdem der Kreis der Projektpartner Ende 2011 definiert wurde, hat die Europäische Donau-Akademie den Kontakt mit den geplanten Partneruniversitäten und Institutionen aufge-

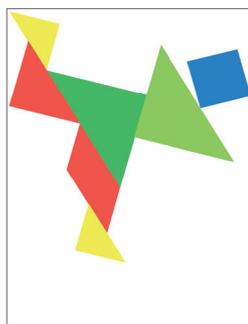
nommen. Die Arbeit in der Startphase fokussierte sich auf das erste Koordinierungstreffen im Mai 2012 mit den Universitäten aus Budapest (Ungarn), Novi Sad (Serbien) und Ruse (Bulgarien). Während des zweitägigen Workshops in Ulm wurde Eckpunkte für das Modulhandbuch, die Studienordnung und Prüfungsordnung konkretisiert, die Inhalte abgestimmt und die nächsten Schritte festgelegt: Die ersten beiden Semester finden an der Hauptuniversität: Angel Kanchev Universität in Ruse statt. Das dritte Semester erfolgt wahlweise in Ulm, Budapest oder Novi Sad und das vierte Semester dient dem Praktikum, das in Institutionen der EU oder in Verwaltungseinrichtungen eines Donaulandes absolviert wird sowie zur Fertigung der Masterarbeit.

Der zweite Workshop findet im Oktober 2012 in Ruse, Bulgarien statt, wo das Akkreditierungsverfahren und die Studien- und Prüfungsordnung konkretisiert werden müssen. Beginn des internationalen Studiengangs ist für das Wintersemester 2013/2014 vorgesehen.

Csilla Csapo, Ulrich Klemm

www.donauakademie.eu

Die Autorin beleuchtet anhand einer empirischen Studie die Situation höher qualifizierter Migrantinnen und Migranten auf dem österreichischen Arbeitsmarkt. Die Analyse entfaltet Ansatzpunkte für einen angemessenen Umgang von Weiterbildungseinrichtungen mit dem migrationsgesellschaftlichen Wandel auf Basis eines anerkennungs- und subjektorientierten Bildungsbegriffs. Das Buch versteht sich als Baustein zur theoretischen Fundierung einer migrationssensiblen und rassismuskritischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung.



Annette Sprung
**Zwischen Diskriminierung
und Anerkennung**

Weiterbildung in der
Migrationsgesellschaft

Interkulturelle Bildungsforschung, Band 19
2011, 354 Seiten, br., 29,90 €
ISBN 978-3-8309-2496-8

[...] Ihr Buch ist gleichermaßen für Theoretiker/innen wie für Praktiker/innen ein aktuelles komplexes Nachschlagewerk im Bereich Migration und Bildung.

In: Info_Dienst für Gesundheitsförderung, 2/2012.



WAXMANN
Münster · New York · München · Berlin